

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bach links der Abteilung v. Chappuis gegen die Namupastraße vorging. Der erste der vier Gefechtstage war ausgefüllt mit lokalen Kämpfen, die Aufklärung und gegenseitige Annäherung zum Zweck hatten.

Am zweiten Tage schon, dem 16. Oktober, kam es zu heftigen Gefechten. Der Feind griff auf der ganzen etwa 2½ bis 3 Kilometer langen Linie an. Ich lag mit 19. Feldkompagnie in der Abteilung Krüger (20., 19. Feldkompagnie) seit 5.25 Uhr vormittags im Gefecht. Der Gegner griff mehrmals in dichten Kolonnen an, wurde aber stets zurückgewiesen. Seine Artillerie (schwere und leichte) und ebenso Minenwerfer betätigten sich den ganzen Tag über. Seit der Mitwirkung von Offizieren aus der Flandernfront wurde das feindliche Feuer planmäßig geleitet. So legten die Engländer von da ab stets während des Infanterieangriffs ein so starkes Sperrfeuer hinter unsere Linie, daß die Vorführung der Reserve nur unter schweren Verlusten möglich war. Wir an der Straße hatten am meisten durch die feindliche Artillerie zu leiden, weil der Gegner naturgemäß dorthin sein Feuer konzentrierte. Wie bei uns, so wurde der Feind an allen anderen Punkten unserer Stellung mit recht blutigen Köpfen abgewiesen. Am linken Flügel stürmten wir mit wechselvollem Erfolge. Während der Angriff der Abteilung v. Chappuis an der Namupastraße dank des ungünstigen, vollkommen offenen und von den feindlichen Maschinengewehren beherrschten Geländes zurückgeschlagen wurde, waren



„Der Gegner griff in dichten Kolonnen an“

die Sturmangriffe der Abteilung Goering nördlich Mahiwa und der Abteilung v. Liebermann (rechts der Abteilung v. Chappuis) recht erfolgreich. Der Gegner wurde geworfen und mußte teilweise zurück. Eine große Umfassung unsererseits ermöglichte uns die Erbeutung der so sehr ersehnten Munition. Unsere Truppen stießen auf eine englische Munitionskolonnen, die im Begriff stand, Geschütze und Munition nach vorne zu bringen. Liebenswürdigerweise nahmen wir ihr diese Mühe ab und erbeuteten unter anderem ein 7,5 Zentimeter-Geschütz mit 300 Schuß, drei Maschinengewehre, 200 000 Patronen, Ausrüstungsstücke usw. Auf die Umfassungsbewegung am linken Flügel ging auch unsere Front und wir am rechten Flügel im Sturme vor, doch ohne den Feind aus seiner Stellung werfen zu können. Es hatte inzwischen auf seiner Seite eine